

■ Seit dem Frühjahr ist die Halle von Landwirtschaftsmeister Rico Strauß mit einer beweglichen Photovoltaik-Anlage ausgerüstet

## Schlappners Solar-Kollektoren „verfolgen“ die Sonne

Mit einem Plus von 35 Prozent gegenüber einer Photovoltaik-Anlage mit starren Kollektoren hatte Elektromeister Volker Schlappner gerechnet. Sieht er auf die Datenblätter für die Anlage auf der Halle vom Gemüsehof Strauß an der Straße zwischen Lampertheim und Rosengarten, reichen die Mundwinkel bis zu den Ohren: Mehr als 50 Prozent!

Papa Klaus grinst gleich mit. Auch er ist von Haus aus Elektromeister, aber als Fußball-Trainer gelangen ihm schlitzohrige Kunststücke. Sohn Volker fiel nicht weit vom Stamm, bleibt aber in seinem Lehrberuf.

Die Sonnen-Kollektoren sind beweglich. Je zwei Motoren steuern jedes der neun Module. Weil jedes der 16 Quadratmeter großen Segel genau austariert ist, reichen Scheibenwischer-Motoren für die Steuerung.

Die allmorgendliche Ausrichtung erfolgt über eine Art Belichtungsmesser. Das Gerät tastet den Horizont über dem Odenwald auf der Suche nach

der hellsten Stelle ab. Geht die Sonne auf, stellen sich die Kollektoren in diese Richtung und verfolgen unser Zentralgestirn, bis es im Westen untergegangen ist. Fortsetzung folgt.

Volker Schlappner (42) führt mit seiner Mutter, „Schlappis“ Ehefrau Irene, in Lampertheim und Biblis einen Fachbetrieb für Solaranlagen-Installation mit 15 Mitarbeitern. Seit die Windräder bei der Regierung in Ungnade gefallen sind, hat er volle Auftragsbücher. Volker Schlappner beschäftigt neben Elektrikern auch Stahlbauer und Statiker. Die Anlagen stellt er selbst zusammen und baut sie auf. „Aus einem Guss!“, vermeldet er stolz.

Solarenergie ist im Kommen, weil sie staatlich stark subventioniert wird. Die neun Segel an der Halle rechnen sich, obwohl sie pro Stück rund 16000 Euro kosten. Dafür liefert ein Kollektor so viel Energie, dass sie zur Versorgung eines Einfamilienhauses reicht. Derzeit kassiert Rico Strauß, dem die Anlage gehört, pro ins Netz eingespeister Kilowattstunde so viel Geld, dass sich die Anlage gut amortisiert. Die Nutzungsdauer ist übrigens auf zwanzig Jahre berechnet.

Die Berechnung des kaufmännischen Nutzens ist kompliziert. Für „unauffällig“ auf dem Dach montierte Anlagen, die Schlappner auch baut, be-

kommt man einen höheren Ertrag pro eingespeister Kilowattstunde. Die intelligenteren Kollektoren, die die Sonne verfolgen, haben dafür einen deutlich höheren Wirkungsgrad. Aus ästhetischer Sicht sind sie aber allenfalls in Gewerbegebieten tolerabel.

Auf Technik-Freaks üben sie jedoch eine magische Anziehungskraft aus. Ab und zu hält ein Wagen auf dem Hof vor Rico Strauß und der Fahrer fragt dem Landwirt mit Wie? Was? und Warum? Löcher in den Bauch. Und erfährt zum Beispiel auch, dass die Anlagen bei starkem Wind automatisch in „Schlafstellung“ gehen.

Für Rico Strauß war die Sa-

che schnell klar. Als er erfuhr, dass sein langjähriger „Hof-Stromer“ Schlappi Solaranlagen baut, mit denen man richtig Geld verdienen kann, bedurfte es nur noch weniger Gespräche, bevor der Auftrag erteilt wurde. Strauß: „Ich suchte noch Möglichkeiten der Wertschöpfung, sah mir das Kosten-Nutzen-Verhältnis an und dann war für nicht die Sache klar.“ Klar war für ihn auch, dass er die clevere Alternative mit den beweglichen Elementen wählt. Strauß: „Der Mehraufwand wird locker kompensiert.“ Ein Plus von 35 Prozent an Strom gegenüber Anlagen mit starrer Ausrichtung hatte ihm Volker

Schlappner versprochen. Mehr als 50 Prozent war es bei der letzten Messung. Etwas ist vielleicht dem Super-Sommer geschuldet, der ein paar Extra-Stunden Sonnenschein gebracht hat – mag sein, aber die Sonne schien auch auf die normalen Kollektoren.

**Die intelligenten Kollektoren, die die Sonne verfolgen, haben einen deutlich höheren Wirkungsgrad.**

Übrigens ist man im Kreis Bergstraße mit deutlich mehr Sonnenstunden gesegnet, als in anderen Regionen Deutschlands. Karl-Josef Bänker



Insgesamt neun dieser Sonnen-Kollektoren hat Landwirtschaftsmeister Rico Strauß an seiner Halle. Unser Bild zeigt ihn mit seinem Sohn, eingerahmt von Elektromeister Klaus Schlappner und seinem Sohn Volker, der seit Jahren der „Hof-Stromer“ von Strauß ist. Bild: bj